

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 25. Juni 1958

Blatt 1380

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Donnerstag, den 26. Juni, der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Hans Mandl den Vertretern der Presse einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1958 geben wird. Weitere Tagesordnungspunkte der Pressekonferenz sind ein Ausblick auf das künstlerische Sommerprogramm und das soeben erschienene Europa-Lesebuch.

Zusammenkunft: Donnerstag, den 26. Juni, 11 Uhr, im Strauß-Lanner-Zimmer des Rathauskellers.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

=====

25. Juni (RK) Freitag, den 27. Juni, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht eine Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien (Berichterstatter Stadtrat Slavik), die Wiener Land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildungsordnung (Berichterstatter Stadtrat Bauer), die Wiener Landarbeitsordnung-Novelle 1958 (Berichterstatter Stadtrat Bauer), das Wiener Pflichtschülerhaltungsgesetz (Berichterstatter Stadtrat Mandl), eine Änderung des Wiener Krankenanstaltengesetzes (Berichterstatter Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger) und zwei Auslieferungsbegehren.

Im Anschluß daran findet eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen 107 Geschäftsstücke.

- - -

Ärzte und Pflegepersonal im Stadtsenat  
=====

25. Juni (RK) In der Sitzung des Stadtsenates von gestern Dienstag referierte Stadtrat Riemer unter anderem auch über das Ergebnis der Verhandlungen über die Forderungen der Ärzte und des Pflegepersonals der städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten. Die von ihm vertretenen Anträge sind das Ergebnis einerseits der unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Ing. Raab auf Bundesebene geführten Verhandlungen über die Neuregelung der Zulagen der Spitalsärzte, andererseits der darauf folgenden Verhandlungen, die von der Wiener Gemeindeverwaltung mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und der Wiener Ärztekammer zur Regelung jener weiteren Ärzteswünsche geführt wurden, von denen nur die im städtischen Dienst tätigen Ärzte betroffen sind. Die von Stadtrat Riemer vertretenen Anträge umfassen demnach die Neuregelung der Nachtdienstzulagen und der Erschwerniszulagen für die Spitalsärzte, die Schaffung einer Gefahrenzulage für jene Spitalsärzte, die auf Abteilungen Dienst machen, wo sie höheren gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt sind, sowie die Schaffung einer Sonn- und Feiertagszulage. Eine Änderung erfährt auch die "Dienstanzweisung für die in Ausbildung stehenden Ärzte" dadurch, daß nunmehr die Möglichkeit einer Verlängerung der Dienstzeiten der Spitalsärzte eröffnet wird, wenn eine solche im Interesse des Spitalsbetriebes erforderlich ist. Für die länger dienenden Sekundärärzte und Assistenten werden neue Gehaltsstufen geschaffen.

Die Beschlüsse des Stadtsenates umfassen auch eine Neuregelung der Zulagen des städtischen Pflege- und Erziehungspersonals. Erhöht werden die Erschwerniszulage, die Bereitschaftszulage und vor allem die Nachtdienstzulage. Jene Schwestern, die auf Stationen- und Abteilungen mit besonderer Gesundheitsgefährdung Dienst machen, erhalten Infektions- und Gefahrenzulagen in der gleichen Höhe wie die dort tätigen Ärzte.

Diese Neuregelung der Zulagen des Ärzte- und Pflegepersonals der Stadt Wien verursacht Mehrkosten von jährlich mehr als 14 Millionen Schilling. Sie treten im allgemeinen rückwirkend mit 1. Mai

1958 in Kraft. Die vom Stadtsenat gebilligten Anträge werden der am Freitag stattfindenden Sitzung des Wiener Gemeinderates zur Genehmigung vorliegen.

- - -

#### Neuer Wohnungstausch-Anzeiger

=====

25. Juni (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die soeben erschienen ist, enthält wieder Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In der 40 Seiten starken Nummer sind ferner eine Anleitung zur zweckmäßigen Verfassung des Tauschangebotes und ein Merkblatt für die Einschaltung in den Tauschanzeiger. In Spezialrubriken sind Tauschangebote von Hauswartwohnungen und aus den Bundesländern enthalten. Der Amtliche Wohnungstausch-Anzeiger ist in den Wiener Trafiken, im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, und in den Bezirksstellen des Wohnungsamtes um 1.50 Schilling erhältlich. Eine Einschaltung für die nächste Nummer, die am 14. August erscheint, kann bis spätestens 6. August im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

25. Juni (RK) Freitag, 27. Juni, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, der Assanierung in Erdberg, der Baustelle Laaer Berg-Bad, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Michelangelo Unterberger zum Gedenken  
=====

25. Juni (RK) Auf den 27. Juni fällt der 200. Todestag des Malers Michelangelo Unterberger.

Am 11. August 1695 zu Cavalese in Südtirol als Spross einer weitverzweigten Künstlerfamilie geboren, wurde er in Venedig Schüler von Gianbattista Piazzetta und kam über Passau nach Wien, wo er auch starb. Unterberger gehört zu den interessantesten Vertretern der religiösen Malerei in Österreich während des 18. Jahrhunderts. Er schuf große Altarbilder für Kirchen in Wien, Tirol und Bayern. Daneben her ging seine Lehrtätigkeit an der Wiener Akademie der bildenden Künste, deren Rektor er mehrmals war. Skizzen und Entwürfe größerer Arbeiten von ihm befinden sich in den Museen von Prag, Augsburg und Wien, vor allem aber im Ferdinandeum in Innsbruck.

- - -

Angelobungen und Verabschiedungen  
=====

25. Juni (RK) Heute vormittag fanden im Wiener Rathaus wieder Angelobungs- und Verabschiedungsfeiern für städtische Bedienstete statt. Bei der Angelobung von 186 neu aufgenommenen Bediensteten - Pflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Ärzte, Techniker, Feuerwehrleute, Verwaltungsbeamte und Arbeiter - waren Bürgermeister Jonas, die Stadträte Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl erschienen.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer betonte in einer Ansprache vor den neuen Bediensteten, sie mögen sich der Auszeichnung bewusst sein, die die Aufnahme in den Dienst der Gemeinde bedeutet. Es ist etwas Großes, für die Allgemeinheit tätig zu sein.

Bürgermeister Jonas, in dessen Hand jeder einzelne der jungen Leute das Gelöbnis leistete, führte vorher aus, der der öffentliche Dienst besondere Charaktereigenschaften fordere. Er verlangt vor allem Verantwortungsbewußtsein. Wer sich entschlossen hat,

./.

in den Dienst der Öffentlichkeit zu treten, der muß sich darüber im Klaren sein, daß er große Verantwortung zu tragen hat. Abschließend wünschte der Bürgermeister den jungen Bediensteten viel Erfolg für ihre berufliche Laufbahn.

Bei der Verabschiedungsfeier für 217 städtische Bedienstete, die nun in den dauernden Ruhestand treten, sprach wieder Stadtrat Riemer und als Vertreter der Gewerkschaft Gemeinderat Schiller. Bürgermeister Jonas verabschiedete sich von den bewährten Beamten und dankte ihnen für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit.

Beide Feiern wurden von einem Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit Musik von Haydn umrahmt.

- - -

#### Wiener Ferien für italienische Kinder

=====

25. Juni (RK) 110 kleine italienische Buben verbringen durch das Wiener Komitee für internationale Schulverständigung und Schüleraustausch einen vier Wochen dauernden Urlaub in Wien. Die Kinder sind im Hörndlwald untergebracht. Heute vormittag besuchten die Buben das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Vizebürgermeister Honay begrüßt wurden. Der Vizebürgermeister wünschte seinen kleinen Gästen einen guten Aufenthalt in unserer Stadt und sagte, er hoffe, daß sie als Erwachsene Wien wieder einmal besuchen werden. Im Anschluß an den Empfang wurde das Rathaus besichtigt.

- - -

#### Linie 106 auch an Sonn- und Feiertagen

=====

25. Juni (RK) Die Linie 106 wird während dieses Sommers ab Sonntag, den 29. Juni, auch an Sonn- und Feiertagen zwischen Simmeringer Hauptstraße und Simmeringer Lände ganztägig betrieben (ab Krausegasse Betriebsbeginn 5.25 Uhr, Betriebsschluß 21 Uhr).

- - -

Städtebunddelegation nach Hannover  
=====

25. Juni (RK) Morgen wird sich eine Delegation des Österreichischen Städtebundes nach Hannover begeben, um an der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages teilzunehmen, die Freitag und Samstag stattfinden wird. Der Abordnung, die von Geschäftsführenden Obmann des Städtebundes, Vizebürgermeister Honay, geführt wird, gehören Stadtrat Riener, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Heller, sowie Obermagistratsrat Dr. Delabro an. Vizebürgermeister Honay vertritt gleichzeitig auch den Internationalen Gemeindeverband bei der Tagung, die sich neben der Beratung aktueller kommunalpolitischer Probleme der Deutschen Bundesrepublik vor allem mit dem Thema "Die Städte und die Fünf-Tage-Woche" beschäftigen wird.

- - -

Moderne Schule für körperbehinderte Kinder in Währing  
=====34,5 Mill. Schilling Kosten - Grundsteinlegung am 5. Juli

25. Juni (RK) In einer Großstadt gibt es immer eine Anzahl von Kindern, die schon mit körperlichen Gebrechen zur Welt kommen, durch Unfall verstümmelt werden oder nach einer Kinderlähmung schwer körperbehindert sind. Solche Kinder bedürfen einer besonders liebevollen Erziehung. Man kann sie nicht am normalen Unterricht in den öffentlichen Schulen teilnehmen lassen, weil die Unterrichtsmethoden ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit angepaßt werden müssen. Würde man die körperbehinderten mit gesunden Kindern zusammen unterrichten, so hätte das zur Folge, daß die körperbehinderten ständig unter Minderwertigkeitskomplexen leiden. Aus Erfahrung weiß man auch, daß die gesunden Kinder mit ihren kranken Kameraden nicht immer liebevoll umgehen und sie oft zur Zielscheibe des Spottes und der Verfolgung machen.

Die besondere Fürsorge der Gemeinde Wien für unsere körperbehinderten Kinder hat sich das Ziel gesetzt, ihnen das gleiche Wissens- und Bildungsgut zu vermitteln, wie den gesunden Kindern.

./.

Sie sollen dazu erzogen werden, durch eigene Willenskraft die Folgen ihres körperlichen Gebrechens zu überwinden und dadurch ihr Selbstbewußtsein zu stärken. Sie werden auf solche Art fürs Leben besser vorbereitet und sind nicht verschüchtert und in sich verschlossen. Sie sind nach der Schulausbildung auch durchaus befähigt, verschiedene Berufe zu erlernen.

Derzeit gibt es in Wien drei Sonderschulen für körperbehinderte Kinder, in denen in fast 60 Klassen mehr als 800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Auf diesem Gebiet will die Stadtverwaltung aber ebenfalls etwas Besonderes schaffen. Aus diesem Grund hat bekanntlich der Wiener Gemeinderat vor einiger Zeit beschlossen, das völlig verwahrloste ehemalige Czartoryski-Schlössel in Mähring niederzureißen und an seine Stelle eine neue moderne Sonderschule für körperbehinderte Kinder zu errichten. Das alte Gebäude ist inzwischen abgetragen und das Grundstück für den Neubau vorbereitet worden. Dabei wurde selbstverständlich auf den alten Baubestand besonders Rücksicht genommen.

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Mandl hat gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über den Entwurf und die Kosten für die neue Schule referiert. Das Projekt hat der Architekt Viktor Adler ausgearbeitet. Die Schule wird aus einem Klassentrakt mit 20 Klassen im Parkgelände sowie einem Verwaltungstrakt, einem Therapie- und Furnsaaltrakt und einer Halle an der Mähringer Straße bestehen. Das Sonderschulgebäude wird in Eisenbetonskelettbauweise errichtet und sehr große Fenster aus Spezialglas haben. Natürlich sind auch Aufzüge, Aufenthalts- und Speiseräume, eine Unterwassertherapie-Station, ein Solarium und alle anderen für die besondere Zweckbestimmung dieser Sonderschule erforderlichen Einrichtungen vorgesehen. Das Gebäude wird mit einer Zentralheizungs-Ölfeuerungsanlage beheizt werden.

Die Kosten werden mit 34,5 Millionen Schilling angenommen. Bei der Wahl des Grundstückes ist darauf geachtet worden, daß es zentral liegt, damit große Anfahrtswege vermieden werden. Eine Sonderschule hat ja im Gegensatz zu einer normalen Schule ein viel größeres Einzugsgebiet. Sie wird von Kindern aus fast allen Wiener Bezirken besucht werden.

Die am schwersten körperbehinderten Kinder werden mit

Spezialautobussen in die Schule und wieder nach Hause gebracht. Die Autobusse werden bei der neuen Schule bis zu den Aufzügen fahren, wo die Kinder ohne von neugierigen Zuschauern gestört zu sein, aus- und einsteigen können.

Da jetzt der Grund ausgehoben ist und alle Baumaschinen bereits an Ort und Stelle einsatzbereit stehen, wird Bürgermeister Jonas Samstag, den 5. Juli, den Grundstein zur neuen Schule legen.

- - -

#### Gemeinde Wien baut neue Stadionbrücke

=====

#### Jetzige Behelfsbrücke den Anforderungen nicht mehr gewachsen

25. Juni (RK) Die Stadionbrücke über den Donaukanal bei der Endstation der Linien J und 118 ist bekanntlich während des Krieges zerstört worden. Mit einem Pioniergerät wurde sie dann behelfsmäßig ersetzt. Über diese Hilfsbrücke rollen nun von Jahr zu Jahr mehr Lastfuhrwerke. Mit dem Ausbau des Wiener Stadions ist dort ein weiteres Ansteigen des Verkehrs zu erwarten. Die Fahrbahn ist dabei nur siebeneinhalb Meter breit. Es besteht daher kein Zweifel, daß die jetzige Stadionbrücke den Anforderungen nicht mehr gewachsen ist und die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht hat.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller hat daher in der letzten Sitzung des Wiener Stadtsenates den Wiederaufbau der Stadionbrücke beantragt. Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag dieser Woche wahrscheinlich die grundsätzliche Genehmigung für das neue Bauwerk erteilen. Mit den Arbeiten soll gleich zu Anfang des nächsten Jahres begonnen werden. Die Bauzeit wird vermutlich zwei Jahre betragen. Während des Baues soll der Verkehr über die stromaufwärts zu verschiebende Hilfsbrücke geleitet werden. Wenn der Gemeinderat zustimmt, wird schon in ganz kurzer Zeit ein Ideenwettbewerb für die neue Brücke ausgeschrieben werden. Bei der neuen Stadionbrücke rechnet man mit Kosten von etwa neun Millionen Schilling.

- - -



Neue Verkehrsregelungen

=====

25. Juni (RK) Die Wiener Landesregierung hat gestern auf Antrag von Stadtrat Afritsch wieder einige neue nützliche Verkehrsregelungen beschlossen. So wurde die Fahrbahn des am Vorplatz des Südbahnhofes an der Gürtelstraße liegenden Parkplatzes zur Einbahn erklärt. Sie darf nur in der von den Verkehrsschildern gekennzeichneten Richtung befahren werden.

Der Ordenweg im 14. Bezirk, zwischen Kometengasse und Bierhäuselberggasse, der nur drei Meter breit ist und keine Ausweichmöglichkeit hat, wurde für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Nur die Zufahrt ist gestattet. Überdies weist die Ausfahrt bei der Bierhäuselberggasse ein sehr starkes Gefälle auf, sodaß das Durchfahrtsverbot schon aus Gründen der Verkehrssicherheit unerlässlich ist.

In Kalksburg, im 23. Bezirk, wurde die Mackgasse zur Einbahnstraße erklärt. Sie darf nur in der Richtung von der Breitenfurter Straße zum Promenadenweg befahren werden. Auch hier spielen Gründe der Verkehrssicherheit die entscheidende Rolle. Die Mackgasse ist bei der Einmündung in die Breitenfurter Straße nur 4.40 Meter breit. Das Einbiegen bildet bei Gegenverkehr auch bei größter Vorsicht eine ständige Gefahr. Außerdem behindert dort die vorspringende Ecke eines Hauses stark die Sicht.

Die neuen Einbahnerklärungen treten mit Aufstellung der Verkehrszeichen in Kraft.

- - -

## Vier neue städtische Wohnhausanlagen

=====

25. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag auch mit den Entwürfen und den Kosten für vier neue städtische Wohnhausanlagen beschäftigen. Sie werden zusammen 86 Wohnungen umfassen. Die Kosten werden mit 10,6 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch ein Betrag von 3,7 Millionen Schilling verbraucht werden soll.

Im 9. Bezirk, in der Lazarettgasse 13a und 13b, wird ein fünfstöckiges Haus mit 20 Wohnungen und einer Tbc-Fürsorge gebaut. Der Baugrund liegt nördlich der Poliklinik. In westlicher Richtung wird er gegen die Höfergasse durch einen derzeit in Ausführung befindlichen Wohnhausneubau der Stadt Wien abgeschlossen. Damit wird auch eine Baulücke in der Lazarettgasse geschlossen. An der Grundgrenze gegen die Poliklinik befindet sich derzeit noch ein altes Stallungs- und Mischereigebäude. Dieses wird abgebrochen und durch ein neues einstöckiges Objekt mit Garagen und diversen Räumen für die Poliklinik ersetzt werden. Den Entwurf für das neue Gemeindehaus verfaßte Architekt Ing. Walter Köhler.

Im 19. Bezirk, Probusgasse 14-16, werden vier Wohnhäuser mit insgesamt 24 Wohnungen gebaut. Auch hier handelt es sich vor allem um die Schließung einer Baulücke. Die Pläne verfaßte Arch. Dipl.-Ing. Eva Poduschka.

Im 20. Bezirk, im Gebiet Jallensteinstraße - Nordwestbahnstraße - Heistergasse, wird eben eine große städtische Wohnhausanlage, die aus sieben Gebäuden besteht, errichtet. Nun soll noch ein freistehendes zweigeschossiges Objekt dazukommen, das 18 Wohnungen als "Heimstätten für alte Leute" enthalten wird. Mit diesem in einem Grünstreifen stehenden langgestreckten niedrigen Gebäude wird die große Wohnhausanlage ihren Abschluß nach Süden erhalten. Die Pläne für das Projekt verfaßten die Architekten Erwin Reißböck, Josef Jenz und Dr. Joseph Zimmel.

Im 23. Bezirk, Liesing, werden an der Ecke Josef Schöffelgasse und Korbasse zwei Häuser mit zusammen 24 Wohnungen gebaut. Planverfasser ist Arch. Anton Dolenz.

Pferdemarkt vom 24. Juni  
 =====

25. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 174 Pferde, davon 51 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 141, als Nutztiere 25 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Preise: Fohlen 10.20 bis 12.50 S, Extremware 8.50 bis 9.00 S, 1. Qualität 7.40 bis 8.30 S, 2. Qualität 6.70 bis 7.30 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 83, Oberösterreich 9, Burgenland 61, Steiermark 9, Salzburg 3, Kärnten 5.

Auslandsschlachthof: 96 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.- bis 7.50 S, 33 Stück aus Bulgarien, Preis 6.60 bis 7.20 S, 40 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 7.20 S, 22 Stück aus Ungarn, Preis 6.65 bis 6.80 S, 15 Stück aus Polen, Preis 7.20 S, 20 Stück aus CSR, Preis 6.50 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Fohlen um 27 g und bei Pferden um 6 g je Kilogramm. Er beträgt: Pferde 7.39 S, Fohlen 11.79 S.

. - - -

Wiener Kindergarten in Brüssel macht Aufsehen  
 =====

Eine vierte sprachkundige Kindergärtnerin entsandt

25. Juni (RK) Das Jugendamt der Stadt Wien hat bekanntlich im Österreich-Pavillon der Brüsseler Weltausstellung einen Musterkindergarten errichtet. Es sind dort drei sprachkundige und fachlich gut ausgebildete Wiener Kindergärtnerinnen tätig. Der Zuspruch, sowohl durch die Kinder der Aussteller, als auch der Besucher ist außerordentlich groß, sodaß die drei Kindergärtnerinnen stark überlastet sind. Der Kindergarten ist auch an Sonn- und Feiertagen ganztägig geöffnet. Dadurch werden an die dort tätigen Kindergärtnerinnen auch große physische Ansprüche gestellt.

Auf Verfügung des städtischen Wohlfahrtsreferenten, Vizebürgermeister Honay, wurde heute eine vierte sprachkundige Kindergärtnerin nach Brüssel entsandt.

- - -

Strengere Handhabung des Tierschutzgesetzes  
=====

25. Juni (RK) In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses X, Wirtschaftsangelegenheiten, berichtete Stadtrat Bauer über die Strafverfahren, die wegen Tierquälereien anhängig sind. Der Anlaß zu diesem Bericht war ein Antrag der Landtagsabgeordneten Mühlhauser und Genossen im Wiener Landtag, mit dem Ziele, das Tierschutzgesetz abzuändern. Der Gemeinderatsausschuß X, der sich damit befaßte, war jedoch der Meinung, daß auch mit den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen das Auslangen gefunden werden kann, wenn dieselben bei groben Vergehen auch voll angewandt werden.

Die Magistratsdirektion wurde gebeten, die Bezirksamtsleiter anzuweisen, daß bei Tierquälereien strengere Strafen als bisher zu verhängen sind. Dieser Anweisung kommen auch die Magistratischer Bezirksämter nach und es wurden eine ganze Reihe von Strafen von 500 bis 1.000 Schilling verhängt, in einem Fall sogar der Verfall der unbefugt gehaltenen Tiere ausgesprochen.

Aus dem Bericht des Stadtrates Bauer war zu entnehmen, wie sehr die strengere Handhabung des Tierschutzgesetzes dazu geführt hat, daß Menschen, die die Tierschutzbestimmungen nicht einhalten, mit schweren Strafen zu rechnen haben. Der Rückgang der Zahl der Tierquälereien sei darauf zurückzuführen.

- - -

Zirkus Williams spielt im Altersheim Baumgarten  
=====

25. Juni (RK) Der Zirkus Williams gibt Dienstag, den 1. Juli, zwischen 10 und 11.30 Uhr, im Altersheim der Stadt Wien in Baumgarten für die Pfléglinge eine Sondervorstellung.

- - -

Fast 800 Millionen Schilling für Wiener Schulen  
====="Josef Weinheber-Platz" in Ottakring

25. Juni (RK) In seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien genehmigte heute der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung wieder namhafte Beträge für die Wiener Schulen. So wurden für die baulichen Herstellungen an Volks-, Haupt- und Sonderschulen insgesamt 2,630.600 Schilling bereitgestellt. Für die Einrichtung von Brausebädern sind 192.000 Schilling, für die Einrichtung von Waschbecken 447.000 Schilling veranschlagt. Inventaranschaffungen belaufen sich auf 250.000 Schilling. Für die Installation von Zentralheizungen wurde sogar ein Betrag von 3,545.000 Schilling genehmigt. Schließlich wurden auch für die Maschinenparkerneuerung in den Berufsschulen 911.000 Schilling flüssig gemacht.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch beschlossen, die platzartige Erweiterung der Steinbruchstraße im 16. Wiener Gemeindebezirk nach dem Dichter Josef Weinheber "Josef Weinheber-Platz" zu benennen.

- - -

Zeugnisberatung in der Urania  
=====

25. Juni (RK) Das Landesjugendreferat der Stadt Wien richtet zum Schulschluß in der Wiener Urania, Turmstiege, eine Zeugnisberatungsstelle ein, in der erfahrene Lehrer und Psychologen rat-suchenden Eltern und Kindern kostenlos zur Verfügung stehen. Die Beratungstage sind Samstag, der 28. Juni, von 11 bis 18 Uhr, und Sonntag, der 29. Juni, von 10 bis 13 Uhr.

- - -

Neuer Abschnitt der Kaimauer des Freudenauer Hafens  
=====

25. Juni (RK) Im Hafen Freudenau wird ein dritter Kaimauerabschnitt im Anschluß an die Ufereinfassung der verbreiterten Hafeneinfahrt errichtet. Der Wiener Gemeinderat wird dafür 10,2 Millionen Schilling bereitstellen, vorausgesetzt, daß sich der Bund mit einem entsprechenden Kostenbeitrag nach dem Wasserbautenförderungsgesetz beteiligt. Das neue Stück der Kaimauer wird 100 Meter lang sein.

Seit im Jahre 1954 beschlossen worden ist, den Hafen Freudenau zu einem Stückguthafen auszubauen, sind zwei Kaimauerabschnitte mit zusammen 306 Meter Länge fertiggestellt worden.

- - -